

Münster, 27.2.55.

Mein liebes Mütterle,

damit du, wenn morgen früh alle
ausgeflogen sind, einen kleinen Trost
hast, schreibe ich dir geschwind von der
Post ein paar Zeilen. - Weißt du, es
ist so bitter, daß man selbst dem
liebsten Menschen auf der Welt, wenn er
leidet, nicht helfen kann und nur ein
kleines machtloses etwas ist gegenüber
solchem Kummer. Aber trotzdem bin ich
für, wenn du mir ab u. zu dein Herz
entschickst u. ich wenigstens ein bißchen
das Gefühl habe, daß das viel - Mümpreden
vielleicht ein wenig hilft und das Gefühl,
daß die anderen mit - leiden u. sorgen. -
Ich hoffe immer noch, daß es irgend wie besser

gibt als du vielleicht denkst und irgendwoher
Hilfe kommt oder Erleichterung. —

Ich bin froh, daß du trotz allem tapfer bist
und den gewohnten Rhythmus des Tages
mitmachst. Ablenkung ist das einzige, was
ein Liporen hilft zu leben. Es ist ein billiges
aber heilsames Mittel und der Gedanke,
daß einfach jeder seinen Weg gehen muß
so gut es kann u. daß alles hier in irgend
einer Form eine Vorstufe ist in der man
durchhalten u. seine Pflicht tun muß.

Und manchmal hat man es auch schön,
und das kommt auch für uns alle wieder!

Alles, alles Liebe und beständige
Gnade!
Deine Krista.

Gelt du rufst mir, wenn du meinst,
daß ich dir etwas helfen kann. —

Die Feder kratzt arg, aber ich bin froh an ihr.